

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 7: **Schulfunk ; KLVS tagt in Appenzell**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ken sich Jungfrau und Löwe zum Untergehen an. Hoch über ihnen stehen der Große Bär, Bootes mit dem Hauptstern Arktur und die Krone. Den Südhorizont zieren die reizvollen Sternbilder Skorpion und Schütze.

Mangeln auch dem August-Sternhimmel die ruhigen Lichter der Planeten, so besitzt er dafür einen andern Schmuck, der ihm nicht minder wohl ansteht: die Sternschnuppen, die diesen Monat in besonders großen Schwärmen auftreten.

Bei den Sternschnuppen — im Volksmund »fallende Sterne« genannt — handelt es sich um kleine und kleinste Körperchen aus dem Weltall, die mit großer Geschwindigkeit in die Atmosphäre der Erde eindringen und durch die entstehende Reibungswärme zum Glühen gebracht werden. Die kleineren von wenigen Gramm Masse verdampfen dabei innert kürzester Zeit. Größere — unter Umständen von einigen Tonnen — durchdringen gelegentlich die ganze Lufthülle und schlagen als sog. Meteorite auf die Erde auf, oft tiefe Löcher hinterlassend. In Arizona beispielsweise befindet sich, von einem Meteoriten vorgeschichtlicher Zeit herührend, ein Krater von 1200 m Durchmesser und nahezu 200 m Tiefe. Nach vorsichtigen Schätzungen nimmt man an, daß in jeder Sekunde einige Tausend Meteoriten in unsere Erdatmosphäre eindringen und hier in Höhen von 70—130 km über dem Erdboden verdampfen. Unsere Atmosphäre ist demnach eine wirksame Schutzhülle gegen ein unheimliches Bombardement von kleinen Geschossen, die immerhin mit Geschwindigkeiten von 30 bis gegen 100 km/Sekunde gegen die Erde rasen.

Neben einzelnen Meteoriten, die zum großen Teil von irgendwoher aus dem Weltall stammen, treten zu gewissen Zeiten auch ganze Schwärme auf. Der schönste Schwarm des Jahres kann in den Nächten vom 9.—13. August beobachtet werden. Die Schnuppen dieses Schwarms kommen scheinbar aus dem Sternbild des Perseus und heißen deshalb Perseiden. Dieser scheinbare Ausgangspunkt ist aber nur der perspektivische Fluchtpunkt von Bahnen, die in Wirklichkeit parallel laufen.

Meteoritenschwärme sind Überreste von Kometen, Himmelskörpern von ziemlich lockerer Struktur, die ebenfalls zu unserm Sonnensystem gehören, aber die Sonne auf sehr exzentrischen Bahnen umlaufen. Die Teilung und Auflösung von Kometen ist tatsächlich schon beobachtet worden. Die Kometentrümmer wandern auf der genau gleichen Bahn wie der Komet weiter und bilden dabei eine Art Schweif (nicht der eigentliche Kometenschwanz!) von riesiger Länge. Gerät nun die Erde auf ihrer Bahn um die Sonne in die Bahn eines ehemaligen oder zum Teil noch bestehenden Kometen, so stößt sie mit diesen Trümmern zusam-

men. Da diese Begegnungen stets an bestimmten Stellen der Erdbahn, also immer zu gleichen Jahreszeiten erfolgen, kann die dadurch verursachte Erscheinung der Sternschnuppen auch mit Sicherheit vorausgesagt werden. *Paul Vogel, Hitzkirch.*

## VORANZEIGE FÜR LUZERN

Die nächste, d. h. die 20. Kantonale Erziehungstagung findet am 12./13. Oktober l. J. statt. Sie behandelt in einem Zyklus von acht Vorträgen das Thema: »Was bietet uns die Bibel für die Erziehung?« Das eingehendere Programm erscheint rechtzeitig.

## URI

Interessenten für die Lehrerstelle in Gurtellen mögen sich betr. Gehaltsansprüchen zuerst beim Kant. Lehrerverein informieren. *Die Schriftleitung.*

---

## UNSERE TOTEN

† ALT LEHRER  
JOH. BAPT. HOLDEREGGER  
APPENZELL

Ganz unerwartet vernahmen wir die Kunde vom Ableben des Lehrersenioren Johann Baptist Holderegger. Hatten wir ihn doch anlässlich der Jahrhundertfeier der Schlacht am Stoß im Dorf getroffen und uns über sein Wiederkommen gefreut.

Still, wie er gelebt und gewirkt, ist er von uns gegangen, kurz nach seinem 87. Geburtstag. Am 11. Juni 1869 erblickte er auf einem Bauerngütlein ob Hundwil das Licht der Welt. Der kleine Bischli wurde in Hundwil in die Anfänge der Wissenschaft eingeführt. Kaum der Schule entlassen, lernte er schon des Lebens Ernst und Kampf kennen. Mit Fädeln mußte er in einem rauchigen Lokal und bei einem knurrenden und brummenden Meister sein Brot verdienen. Erst hierauf konnte er die Realschule in Waldstatt besuchen, täglich den Weg vom Berggütlein ob Hundwil dorthin zu Fuß gehend, bei tiefem Schnee und aperem Boden. Heute wäre das doch eine ungeheuerliche Zumutung! Doch des

